

Pressemitteilung, November 2009

- PROFACOR ist Koordinator des EU-Projekts *MEDEIA*
- Ergebnispräsentation auf der Fachmesse SPS/IPC/DRIVES in Nürnberg
- Meilenstein für europäische Automatisierungsindustrie

Wie komplexe Produktionsanlagen und -maschinen effektiver geplant und spezifiziert werden können

STEYR, NÜRNBERG. PROFACOR, Österreichs Nummer eins in der angewandten Produktionsforschung, schreibt an einem weiteren Kapitel seiner Erfolgsgeschichte. Die Steyrer Forschungsschmiede ist Koordinator eines bis Ende des Jahres 2010 laufenden EU-Projekts mit Partnern aus insgesamt sechs Staaten. Ziel von *MEDEIA (Model-Driven Embedded Systems Design Environment for the Industrial Automation Sector)* ist die Optimierung und Effizienzsteigerung bei der Projektierung von Automatisierungs- und Steuerungslösungen. Erste Ergebnisse, von denen die europäische Automatisierungsindustrie maßgeblich profitieren wird, werden bei der Fachmesse SPS/IPC/DRIVE in Nürnberg (24. bis 26. November) präsentiert.

Der Automatisierungsgrad und die damit verbundene Systemkomplexität in industriellen Anlagen steigen stetig an und resultieren in einer komplizierten und oftmals wenig effizienten Planung. Um komplexe Aufgaben zu realisieren, arbeitet vielfach eine große Anzahl an Maschinen im Verbund zusammen. Solche Systeme müssen einfach und flexibel an neue Umgebungsbedingungen anpassbar sein. Bei derzeitigen Lösungen ist dies nur sehr eingeschränkt möglich. Der Anteil des Softwareengineerings am Entwicklungsprozess liegt aktuell bei rund 55 Prozent und wird in den nächsten 15 Jahren vermutlich auf 80 Prozent steigen. „Dieser Trend unterstreicht, wie notwendig neue Ansätze und Werkzeuge sind“, sagt Dr. Thomas Strasser, Experte für den Bereich Robotik und Adaptive Systeme bei PROFACOR. Der Maschinenbauer und Regelungstechniker koordiniert das EU-Projekt *MEDEIA*, dessen Ziel eine deutliche Verbesserung der Entwicklungsproduktivität beim

Design/Engineering und der Implementierung von eingebetteten Steuerungslösungen für den Automatisierungssektor ist.

„In *MEDEIA* arbeiten wir an einem Multi-Domain-Modellierungsansatz für die Steuerungstechnik“, sagt Strasser. „Wir versuchen, verschiedene Spezifikations- und Modellierungsansätze (z.B. Gantt Charts, CAD/CAM, Matlab/Simulink, UML, VDI/VDE 3682 etc.), die im industriellen Automatisierungsfeld häufig zu finden sind, über eine Art Meta-Modell miteinander zu verknüpfen.“ Dadurch wird gewährleistet, dass die verschiedenen Spezifikationsansätze automatisch ineinander übergeführt werden können. Eine manuelle Transformation, wie sie derzeit unumgänglich ist, entfällt. Weitere wichtige Punkte des Projekts sind die Möglichkeit der integrierten Diagnosefunktionalität und die automatische Steuerungscodegenerierung für diverse Plattformen.

Strasser ist davon überzeugt, dass die europäische Automatisierungsindustrie maßgeblich von den im Projekt *MEDEIA* erarbeiteten Lösungen profitieren werde. „Durch unsere Resultate wird eine Reduktion der Design- und Implementierungsphase von bis zu 25 Prozent erreicht.“ Um eine breite Anwendung der Ergebnisse sicherstellen zu können, ist sowohl eine Standardisierung der *MEDEIA*-Methode als auch eine Open-Source-Lösung geplant.

An *MEDEIA* arbeiten insgesamt neun Partner aus sechs verschiedenen Ländern. Österreich ist zahlenmäßig am stärksten vertreten. Neben PROFACTOR sind auch noch das Institut für Automatisierungs- und Regelungstechnik der Technischen Universität Wien und der niederösterreichische Softwarehersteller logi.cals kirchner SOFT mit von der Partie. Die Projektkosten belaufen sich auf 2,84 Millionen Euro, davon werden zwei Millionen Euro von der EU gefördert.

Auf der SPS/IPC/DRIVES, der Messe für elektrische Automatisierungstechnik in Nürnberg, wird PROFACTOR am Kooperationsstand des Projektpartners logi.cals kirchner SOFT zusammen mit der TU Wien, dem Institut für Automatisierungs- und Regelungstechnik, sowie mit den weiteren Partnern Messfeld und MicroSys in der Halle 7A auf Stand 146 vertreten sein.

Am Mittwoch, 25. November, wird zusätzlich im Raum Zürich (CCN West, Ebene 2) zwischen 9 und 12 Uhr ein Workshop zum Thema *MEDEIA* veranstaltet. Von 15 bis 18 Uhr findet ebenfalls noch ein weiterer Workshop von PROFACTOR und der TU Wien zur weiteren Entwicklung der IEC-Norm 61499 (generisches Modell für verteilte Steuerungssysteme) statt. Neben *MEDEIA* stellt PROFACTOR auf dem Kooperationsstand auch erste Resultate aus dem Projekt *FRONTICS* vor, das viele Synergien mit *MEDEIA* aufweist.

Webtipps:

www.medeia.eu

www.frontics.org

www.profactor.at

www.mesago.de/de/SPS/main.htm

Sie nehmen am MEDEIA-Projekt teil:

- Electricité de France S.A. (FRA)
- logi.cals kirchner SOFT GmbH (AUT)
- MCM S.p.A. – Machining Centers Manufacturing (ITA)
- O₃neida Europe ASBL (BEL)
- Politecnico di Milano (ITA)
- PROFACTOR GmbH (AUT)
- Schunk GmbH & Co. KG Spann- und Greiftechnik (GER)
- Scuola Universitaria Professionale della Svizzera Italiana (SUI)
- Technische Universität Wien (AUT)

Bildmaterial zur freien redaktionellen Verwendung

Bildmaterial zum Downloaden finden Sie auf unserer Website www.profactor.at unter dem Menüpunkt Öffentlichkeitsarbeit/Presse/Bildgalerie.

Technischer Ansprechpartner:

DI Dr. Thomas Strasser
Robotik und Adaptive Systeme
Tel.: +43 (0)7252 885-309
Fax: +43 (0)7252 885-101
E-Mail: thomas.strasser@profactor.at

Medienkontakt:

Kathrin Riedlecker Bakk. Komm.
Corporate Communication
Tel. +43 (0)7252 885-141
E-Mail: kathrin.riedlecker@profactor.at

www.profactor.at